

Vier Fäuste und ein Schachbrett

KURIOS Erst kämpfen, dann denken. Morgen fängt die Schachbox-WM an.

Von Julia Wehmeier

Berlin. Noch stehen sich die Kontrahenten keuchend gegenüber, die Hände in den Boxhandschuhen in Abwehrhaltung. Dann ertönt die Glocke. Zwei Helfer tragen einen Tisch in die Mitte des Boxrings. Die nächste Runde wird nicht geboxt, sondern im Schach ausgetragen. Nichts geringeres als „der schlaueste und stärkste Mann der Welt“ soll morgen bei der Weltmeisterschaft im Schachboxen in der Columbiahalle in Berlin gefunden werden. Der in Dresden geborene und in Berlin lebende Feuerwehrmann Sven Rooch darf sich seit letztem Jahr so nennen – und will am Freitag in einem Heimspiel seinen Titel verteidigen.



Starke Arme, kluge Köpfe: Am 21. November finden in Berlin die Weltmeisterschaften im Schachboxen statt.

Fotos: dpa

in Moskau sei es denkbar knapp gewesen, sagt Rooch. „Ich konnte einen kleinen Fehler des Gegners im Schach ausnutzen.“

Ein Wettkampf im Schachboxen hat elf Runden, es wird immer abwechselnd geboxt und Schach gespielt. Jede Runde dauert drei Minuten, dann wird ohne lange Pause gewechselt. „Das ist eine teuflische Kombination“, sagt Iepe Rubingh, der den Sport nach eigenen Angaben 2003 erfunden hat. Er gründete die Vermarktungsfirma Chess Boxing Global. Gewonnen hat, wer den Gegner entwe-

der schachmatt setzt oder k.o. schlägt. Auch wenn die Zeit beim Schach abläuft, ist der Kampf entschieden. „Das Gefährlichste ist der Wechsel vom Boxen zum Schach“, sagt Rubingh. Denn die Schachuhr laufe unerbittlich weiter, auch wenn der Kopf nach dem Boxen noch nicht wieder einsatzbereit und der Puls noch auf 180 sei. Deshalb falle die Entscheidung häufiger im Schach als im Boxen.

„Schach ist sensibler“, sagt auch Weltmeister Rooch. Wer im Boxen hinten liege oder gerade ein paar schwere Schläge einstecken musste, der könne das in der Schachpartie kaum abschütteln. „Im Schach werden auch kleine Unkonzentriertheiten sofort bestraft.“

Iepe Rubingh hat die Sportart nach eigenen Angaben erfunden

Chessboxing, also Schachboxen, nennt sich die relativ neue Sportart, bei der es erst zum zweiten Mal eine Weltmeisterschaft gibt. Bei der WM kämpfen nur Männer gegeneinander. Das Finale im Mitteltgewicht wird die Neuaufgabe des Kampfes vom vergangenen Jahr sein. Wie stehen sich Rooch und der Spanier Jonathan Rodriguez Vega gegenüber. Beim letzten Mal

